

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 17. Sept. 1793. No. 99.

## Ausländische Nachrichten.

Oberrhein, vom 12. Sept.

Osterreichische Truppen, welche in 210 Offizier, 5885 Mann und 1351 Pferden bestehen, kommen vom 12ten bis 22ten d. M. aus Tyrol in unsrer Gegend an.

Tagzettel der Würmserischen Armee.

(Den 6ten) ruhig. (Den 7ten.) Früh um 5 Uhr machte der Feind einen Angriff an der Seite von Lauterburg auf die Brigade des Gen. Hehe, wurde aber bald repoussirt. Der Feind ließ 22 Todte, worunter 1 Officier, auf dem Platz; unsrer Seits wurde der Fähndrich Kaszewich und 7 Mann verwundet. Distinguirte hat sich besonders der Hessische Hauptmann Schlettenheim. Gegen Abend zündeten die Franzosen an Lauterburg mit glühenden Kugeln eine Scheune beim Schloß des Gen. Schwarz an, welche ganz niederbrannte; in die Kirche von Berg warfen sie glühende Kugeln, die jedoch nicht zündeten. Des Abends bemerkte man Bewegung im feindlichen Lager.

Lothringische Grenze, vom 11. Sept.

Morgens hat der Herzog von Braunschweig sein Lager verändern lassen: es ist von der Hüfserhöhe und dem Pulverthurm nach Winzeln, Simten und Erlenhof vorgezogen. Das Hauptquartier ist noch in Wirmsers, wo man Morgen den König erwartet. Die Würmserische Armee ist der des Herzogs sehr nahe: 3 Stunden von dem Hauptquartier des letztern zu Thau steht ein Theil des Condeischen Korps und andre k. k. Truppen. Am 9ten hat ein Detaschement des Condeischen Korps den Landauern einen aus dem Einweiler Thal kommenden Transport Holz, woran es in dieser Stadt sehr mangelt, weggenommen und einige Gefangene gemacht.

N. S. den 12ten. Der k. k. General Graf von Plasowitsch hat gestern mit einem Korps von 3000 M. die Franzosen in ihrem verschanzten Lager bei Rumbach jenseits der Lauter an-

gegriffen und das ganze Lager nebst 5 Kanonen erobert. Heute früh um 4 Uhr haben die Franzosen die Armee des Herzogs angegriffen, noch dauert das Gefecht. Ich hoffe Ihnen noch heute Siegesnachrichten von den Deutschen berichten zu können.

Auch in der Gegend von Saarbrücken war gestern (den 11ten) ein lebhaftes Gefecht, und es scheint ein allgemeiner Angriff von den Franzosen verabredet.

Rehl, vom 13. Sept.

Gestern Morgen fiengen die Franzosen gegen uns über an, mit Kanonen u. Haubitzen unaufhörlich auf unser Fort und die Stadt zu schießen, und dieses Bombardement dauert bis jetzt noch fort; nur eine halbe Stunde lang wurde es heute früh unterbrochen. Die Rheinbrücke ist bereits den halben Weg abgebrannt; das Fort liegt größtentheils in der Asche. 8 Häuser sind bereits ganz abgebrannt, die übrigen stark beschädigt.

Karlruhe, vom 12. Sept.

Am Samstag schossen die Franzosen mit glühenden Kugeln nach dem Schwarzischen Schloß bei Berg und nöthigten dadurch es zu räumen. Die Franzosen trugen indessen Holz, Stroh, Pech, Pulver in das Schloß u. zündeten es völlig an. Am Sonntag früh stunden nur die 4 Mauern. Bei Au, dasigem Pilet, No. 4. gegen über, arbeiten die Franzosen unaufhörlich an Batterien und haben, längst dem Rhein hin, eine Brautwehr fertig. — Die Folge von der gestrigen fürchterlichen Kanonade über Rhein war: Daß die alliirten Deutschen, in der Gegend von Lauterburg, näher gegen der Franzosen Linien vorrückten und letztern bei Limbach, 4 Batterien, mit 5 Kanonen, mit stürzender Hand wegnahmen, wobei franzöf. Seits viele Leute auf dem Platz blieben, mehrere verwundet, von den Deutschen aber nur wenige todt blieben u. 21 verwundet wurden; das Pfalzweibrückische Ort, Berg, 1/4 Stunde von Lauterburg, soll durch der Franzosen entsetzliches

